Berniprecher: Bentrum 2030, 2645, 4516 4603, 4635, 4048, 4925.



Der polnisch-litauische Konflikt

Neue Verwickelungen

Die Verlegung ber militärischen Operationen nach dem Rorden und Nordosten hat in Verdindung mit den disherigen militärischen Ersolgen der Polen neue Berwickelungen herdotzerusen, die die Lösung der Oststragen noch mehr zu erschweren derhohen. Wie aus verschiedenen polnischen Kundssebungen hervorgeht, richtet sich jetzt das Bestreben der Polen nicht nur daraus, die Grenzen weit über das Bereich des ethnographischen Polens nach Osten hinauszuschieden, sondern auch daraus, 1 it au isch es Gediet sür sich in Anspruch zu nehmen und vor allem die Hand auf die Hauptstadt Litauens, Wilna, zu legen.

Bilna, zu legen.

Ju diesem Zweck wird jeht vor allem gegen den russichtausschen Friedensvertrag Sturm gelausen und der Berjuch kemacht, die Berhandlungen, die in Ausführung des Friedensvertrages zwischen Ruhland und Litauen sortgesührt werden, zu durchtreuzen. Es ist bezeichnend, daß das O der ste kom it e e der Polnischen fogtalistischen Pareiei, die nicht müde wird, ihre wahre sozialistische Gestunung ab beteuern, sich in der litausschen Frage an die Spize der Kriegstreiber gestellt hat und u. a. erklärt, daß es de zwischen Sowjetrusland und Litauen geschlossenen Frieden vom Lussichen Sowjetrusland und Litauen geschlossenen Frieden vom Lussischen Swieden Vielenne. Warschall Pilsuds i geht natürsich noch weiter, indem er auch nach dem Osten hin Eroberungsziele meil anerfenne. Marschall Filsubstigen unturn nochweiter, indem er auch nach dem Osten hin Eroberungsziele propagiert und die ehemalige deutsche Schützengrabenlinie, die den Baranowitschi über Vinst längs des Styr und Stochod verlief, als die beste polnische Grenze erklärt. Das diese Verlief, als die beste von Lord Curzon im Namen des Obersten Nates der Alliserten seigesetzte Linie hinausreicht und große Teile Weißrußlands und der Ukraine umschließt, sicht den ehemalisen prominenten Kührer der Polnischen Solicht den ehemaligen prominenten Führer der Polnischen So-lalifilschen Partei nicht an. Er stellt sich vielmehr bewußt an die Spize der polnischen Imperialisten, selbst auf die Ge-lahr hin, neue solgenschwere Berwickelungen im Osten her-nischen in die Licht werder in die Länge in aufgubefcworen und ben Krieg weiter in die Lange gu

Die Bestürzung, die die Aeuserungen Bilsubstis in Lon-bon hervorgerusen haben, ist bezeichnend für den Ernst der neugeschaffenen Situation. Man sieht in diesen Aeuserungen mit Recht eine Kundgebung ber von Franfreich unterftutten mit Recht eine Kundgebung der von Frankreich unterflüßten polnischen Militaristen, den Frieden mit Rußland zu sabotieren und die in Bersailles sestgesetzten Grenzen undeachtet zu sassen. Da die englischen Regierungskreise, im Gegensatzt so den französischen, sich keinen allzugroßen Erwartungen über die militärische Schlagkraft Polens dingeden und den Ausstrenungen über den Jusammendruch der russischen Armeen keinen Glauben schenken, bestärchten sie im Hindlist auf die kriegerische Haltung der Polen neue Verwickelungen, die die Lage im Osten mit einem Schlage zu Ungunsten Polens und der Entente verändern könnten. Sie dürften mit dieser Annahme recht haben. Denn wenn es England nicht gelingt, den polnischen Eroberungsdrang zu zügeln, wird der militärliche und politische Rückslag für Polen und die Entente um so fühlbarer sein. um fo fühlbarer fein.

Romns, 1. September. Der polnifchelitanifche Rouflitt hat fich vers Icharlt. Die Verhandlungen sind gescheitert. Die polnische Belegation ist abgereist. Die Bolen sorberten die Bahnlinie Frodno — Mosobetschen ound die Garantie, das die Bahnlinie Grodna — Wosobetschen ound die Garantie, das die Bahn bart. serner Missen den Russen nicht militärisch benugt werden darf. serner Missen der Bolen ist der Krieg nicht zu verweiteren Vormarsch der Bolen ist der Krieg nicht zu verweiten. Litonische Flieger haben bereits Augustowo mit Bomben belegt. Die Engländer suchen zu vermitteln, indem sie die Polen durftsgalten.

Die Verhandlungen in Rowno

(Eigener Draftbericht ber "Freiheit".) Rowns, 31. August.

Die polnifche Delegation, bie mit ber litauifden Regierung über die Grenzsekliehung verhandeln foll, ift gestern hier eingetroffen. Die litauische Regierung wird versuchen, die von der Cowjetregies tung seitgelegte Grenzlinie im mejentlichen zu behalten. Der Bertreg trag mit ber rufflichen Regierung fieht eine Grenge por von ber bon Grodno. Gie ift nicht gang bis zur beutiden Grenge burchgeführt. Da hierdurch Wilna, Grodno, Swengnann in Stranijches Gebiet fallen, bie Bolen fich aber bioger nicht bereit erflärt haben, biefe Gebiete aufzugeben, fo werden die Berhandlungen außerft femierig fein.

Die Berhandlungen angerp powieren generation Die Riaufice Regierung, die Wilna jur Sauptstadt des Landes machen will, hofft offendar auf die politische Unterstühung der Engländer. Die Grenzlinie ist strategisch für Litauen sehe günftig. ba fait überall Geen Retten bas Land nach Dien fichern. Binloftoe haben bie Ruffen im Bertrage nicht berührt und auch ben Litenern nicht jugesprechen, offenbar mit ber Absicht es fich felbit für den Rorribor vorzubehalten, ben fie gut deutichen Seenge gu gieben wünichen.

Muher von ben fleinen Randftaaten ift Die litauifche Republit bisher nur von Deutichland und Rufland anerkannt worden. Trogdem besigen die Ententemachte hier biplomatifche und militärische Missionen, die augerft titig find. Die ruffifche Regierung hat fich mit bem Friedenspertrage ferner ben freien Durchgangsverfehr burd Bitauen gefichert und feltgelegt, bag für ben Tranfit feine boberen Transportfoften erhoben werden burfen als fur ben Warenvertehr im Junern Litauens.

Dieje Abmachungen find injojern von großer Bebeutung, als Bitauen in feinem Berhaltnio ju Deutschland als Durchgangoland zwischen in jernem Derigtents ju Dentsparten aus Dentsgungstale zwischen Dentschland und Ruhland beurteilt werden nuh. Uebrigens haben die Bolichemisten, die offenbar bemuht find, ihren politischen Kredit zu heben, fich bisher ziemlich genau an die abgeschlossenen Berträge gehalten. Das alte litauische Gebiet haben sie überhaupt nicht berührt und nur die Gebiete besetz. Die Die Bolen in ben Sunden hatten und Die aus ftrategifchen Granden bejest werben mußten. Heber biefe Gebiete wurden be-

Geneden velegt weeden migten, teder diese Gebiete wurden des sondere Räumungsabsommen getrossen.

Inch diese Absommen haben die Bolschewisten prompt innes gehalten. Danach war das Gebiet in drei Isnen eingeteilt, Die erste Zone umsaht das Gebiet nördlich von Wilna, also etwa um Swenzyan. Die zweite Zone schold Wilna selbst ein. Sie sollte zum 1. September geräumt sein, was auch trog der ungünstigen militärischen Operationen prompt ersolgt ist. Für die deite done, die Grodno umfast, ist ein bestimmter Räumungstermin nicht sestigesest. Es heißt in dem Bertrage, das das Gebiet geräumt werden wird, sobald die strategische Lage es gestattet. Das ist solange nicht möglich, wie die Russen die Bahn Grodno-Molobetichno brauchen.

Polnisch-litauische Kämpfe

Romno, 1. September. (Litauifche Tel-Mgent.) Da die Bolen im Wiberfpruch zu ben gepflogenen Berhand. lungen über die Festschung ber Demarkationslinie mit Litauen nach Rämpfen mit litauischen Truppen am 30. Hugust Guwalf i besehren und ihnen wenige Tage vorher August owo entriffen, wurde der polnischen Wilitärmisston in Kowno nabegelegt, das litauische Territorium zu verlassen, da ihre Unwesenheit dem früheren Jwede nicht mehr entspreche. Sie reiste deshalb heute nach Warschau zurud. Die beabsichtigte Entsendung einer litauisschen Delegation nach Warschau fommt unter diesen Umständen auch nicht mehr in Frage.

Rowno, 1. September. (Litauifche Tel.-Agent.)

Litauischer Generalstabsbericht vom 1. September: Im Suben mußten Teile ber Mariampoler Truppen unter bem Drude ber viel ftarferen Bolen nach Rampfen gurudgeben. Es gab auf beiben Seiten Tote und Bermunbete.

Bündnis mit Wrangel

Baris, 2. September.

Rad einer Melbung ber "Information" and Waridan fin-ben angenblidlich zwijchen bem Abgejandten beo Generals Bean-gel, Belgow, und ben Polen in Baridan Berhandlungen itatt über ein gemeinfames Borgeben ber polnischen Truppen mit benen bes Generals Brangel

Der Dreibund und ber Bergarbeiterstreik

Sente wird bie Ronfereng bes Dreibunbes aufo neue

59. Bonbon, 2. Ceptember.

Hente wird die Konferenz des Dreibundes aus neue zusammentreten und man erwartet, daß sie heute die Mittel beraten wird, die einen Streit im lesten Angenblist noch vershindern sommen. Die britische Regierung hat disher ihre Haltung in der Angelegenheit nicht geändert, obgleich der Arbeitsminister hernes bekanntgab, dah die Regierung bereit sel, neue Borschläge zu erwägen, salls sie von setten der Grusen en arbeiter gemacht würden. Der Unterausschuß des industriellen Orciverbandes wurde für kündig erkart und hat die Besugnis erhalten, salls nötig, eine Sonderkauserung der Arbeiterich git misonschusen. Arbeitericaft gufammenguberufen.

Maschinengewehre gegen den Hunger Demonstrationen in Augsburg

Mugsburg, 1. September. Während einer für heute nachmittag im Rathans anberaumten Sihung von Bertretern der Stadt, der Regierung, der Arbeits geber und Arbeitnehmer bildeten sich in den Angenvierteln der Stadt Demonstration os üge, die sich nach dem Nathaus hin bewegten. Die Bevölferung demonstrierte sür billigere Bebens mittel. Ein kartes Polizeis und Sichetheitswehe-ausgebot hielf die Strahen vor dem Nathaus beseht. Die Wenge verlangte u. a. stillrmisch die Entsernung ber Maschinengewehre, und schliehlich sah sich die Polizeiwehr gendigt, der Menge den Aorbeimarsch vor dem Rathaus zu gestatten. Dabei wurde die Sicherheitswehr von der Menge hart bedrängt und muste von der Baffe Gebrand machen. Huf eine Dafdinengewehrfalbe, Die ala Schredfalbe gebacht mar, ftob die Menge auseinander. 3mei Ber: fonen wurden getotet und zwei verlett. Bur Beit herricht Rube. Gin ftartes Bolizeiwehraufgebot bat bas Rathaus befett.

Ungarischer Nationalbolfchewismus

Bon Gigmund Runfi, Wien.

Die Generasstabsoberste Stromfeld und Jusier, der Generasstabsoberseutnant Tombor waren die obersten Leiter der ungarischen roten Armee und die militärischen Ratgeber der Räteregierung. Stromfeld wurde von dem Militärgerichte zu drei Jahren schweren Kerfers verurteilt. Nach seinem Prozes wurde nun der Obersteutnant Tombor vor die misse Prozes wurde nun der Oberstleutnant Tombor vor die misigrazes wurde nun der Oberstleutnant Tombor vor die misidärischen Kichter gestellt und nach einer Verhandlung, die
drei Wochen währte, freigesprochen. Die Antlage sautete
auf Hochverrat und Aufruhr, durch die er an der Errichtung
der Näteherrschaft und ihrer Erhaltung mitgewirst haben sonl.
Aber Tombor und die lange Reihe der aufmarschierten Zeugen, meistens gewesene Generalstäbler, haben den schlüssigen
Beweis erdracht, dah Tombor sich zwar der Käteregierung
zur Versägung gestellt, daß Vertrauen der Bolfssommissäre
erwerben wuste, aber vom ersten Augenblicke an daran
arbeitete, die rote Armee in ein Werszeug der Gegenrevolution umzuwandeln, die Kommandogewast der Offiziere wiederherzustellen, um die durch die Siege gewonnene Prestige
der roten Armee gegen die Herrschaft des Prosetariats zu
fehren oder aber durch die Sabotage der Organisation und
des Rachschubes, als die militärische Lage sich verschlechterte,
den Todesstoß der roten Armee zu versehen und offen mit
dem Landesseinde zu paktieren.

Das Kriegsgericht würdigte diese Verdienste des Tombor

Das Kriegsgericht würdigte diese Berbienfte bes Tombor Das Kriegsgericht würdigte diese Verdienste des Tombor und sprach ihn frei, obwohl dieser Freispruch die ganze gegentevolutionäre Justiz als ein Wertzeug des Justizwordes brandmarkt. Tombor wurde mit der Begründung freigessprochen, daß "obwohl die Proleiarierdiktatur als Aufruhr zu betrachten ist, . . . der Umstand allein, daß er im Dienste blieb, nicht als Teilhaberschaft an dem Aufruhr zu bezeichnen" sei. Dieser Freispruch ist darum ein Schlag gegen die ganze konterrevolutionäre Justiz, weil Tausende disher verurteilt und noch seit einem Jahre in Untersuchungshaft gehalten werden, sediglich, weil sie "im Dienst blieben" oder Dienst nahmen.

Tombor war einer jener nationalbolichewistischen Offiziere, die die ungarische Käteregierung als ein Wertzeug der nationalistischen Bestrebungen misbrauchten und sich aus diesem Grunde ihr anschlossen. Die Volksfommissäte des Krieges gingen aus der alten, ursprünglichen kommunistischen Partei hervor, Szamuelly und Pos gany waren es eine Zeitlang, aber der eigentliche Kriegeskommissar war Bela Szanto, ein Kommunist strenzier Observanz, allerdings ein Mann, der nichts von Krieg und Militär verstand und dessen erster Ratgeber eben der Generalstäbler Tombor wurde. Wehr als alse innere und äußere Schwierigkeiten trug diese teilweise unsähige, teilweise verräterische Berwaltung der roten Armee zum Sturze der Käteherrschaft bei. Obwohl es genügend bekannt sein dürste, verlohnt es sich doch auf diesen nationalbolzschoft wistischerrschaft gerade heute, wo sich ähnliche Bewesgungen in Deutschland bemerkbar machen, hinzuweisen. In der Verlode der Oktoberrevolution agitierten die Kommunisten sehr oft mit dem Hinweise auf die die Grenzen Tombor mar einer jener nationalbolicewiftis muniften fehr oft mit bem hinweise auf die die Grengen Galigiens überichreitende ruffische rote Armee, die die morberischen Bestimmungen der von der Entente sestgesetzten Waffenstillstandsbedingungen umstoßen und Ungarn von den erniedrigenden und vernichtenden Friedensbedingungen bestzeien werde. Lenins Armee war in den Monaten Februar und März 1919 die Hoffnung aller guten ungarischen "Ba-

Diese nationalistische Färbung bes Kommunismus, gegen die die Theoretiser und Führer ber Kommunisten mit ihren die die Theoretister und Hührer der Kommunisten mit ihren prinzipiellen Erstärungen nicht auftommen konnten, trug sehr viel dazu bei, daß die Uebernahme der Macht am 21. März ohne irgendwelchen Widerstand erfolgte und eine nationale Begeisterung die Sowjetherrickast begrüßte, die dem schwächlichen und erfolgtosen Berdandeln mit der Entente, das die Regierung Karolni betrieb, ein Ende machen und mit der Wasse in der Hand die alten Grenzen Ungarns wiederherstellen werde. Diese Stimmung war so start, daß Bela Khun durch sie bestimmt wurde, das Angebot des General Smuts, der im Auftrage des Obersien Rates mit einem Friedensantrage, und dem Vorschlage der Aushebung der Blockade und der Anersennung der Regierung nach Budapest suhr und dafür nur den Kückzug auf die von der Entente sestgeseite Demarkationslinie sorderte, zurückzuweisen. Sogar die Arde it er waren dieser Stimsmung zugänglich was Wunder daß die Ofstziere der alten Armee, die in der pazisistischen Ottoberrevolution sich aufs Pisaster und Jusier waren die Fisistere der alten Armee, die in der pazisistischen Ottoberrevolution sich aufs Pisaster und Jusier waren die Fisistere der Ofstziere.

Pflaster geworfen sahen, der roten Armee zuströmten.

Tombor und Julier waren die Fishrer dieser Ofsiziere.
Aber als die Räteregierung an die Berwirklichung ihres sozialrevolutionären Programms schritt und der Bormarsch der russischen roten Armee ausblied, statt ihrer aber im April die imperialistischen rumänischen, jugoslawischen und tsechoslovasischen Truppen den Bormarsch begannen, schlug diese Stimmung in ihr Gegenteil um. Der Räteregiestung erwuchs der grimmigste und gesährelichste Feind eben in diesen getäuschten Ratie

onalisten. Die Prozesse vor bem Misitärgericht in Buba-pest deden nur die geheimen Aften dieses offenkundigen Projeffes auf und beweifen, wie viel reaftionarer Ratis onalismus und wie wenig revolutionärer Bolichewis-mus im ungarischen jur Herrichaft gelangten Nationalbolmewismus wat.

Reichskonferenz ber USP.

Bei Beginn der heutigen Sitzung liegen bereits 44 Mortmeldungen vor. Es wird beschlossen, die Redezeit auf eine Biertelstunde zu beschränken, es soll aber je ein Redner für und einer gegen die Annahme der Bedingungen für den Anschluß an Wostau

gu Worte tommen.

gegen die Annahme der Bedingungen sür den Anschulg an Wostau zu Worte kommen.

Roenen: Die heute am lautesten gegen die Ansnahmebedingungen schreien, haben am allerwenigsten Anlah dazu; denn hätten wir damals am Parteitage den Anschulg an Woskau beschlossen, so wären wir unter ganz anderen Bedingungen ausgenommen worden. An grundsätlichen Unterschieden bleibt zwischen uns und der dritten Internationale nicht mehr viel übrig. Für die Abseichnung der Bedingungen sind aber ganz andere Gründen ausschlaggebend. Man wiü seit ans anderen Gründen den Anschluß an Moskau verhindern. Diese Bedingungen sind gar keine Bedingungen, sondern sie stellen nur die Boraussezungen zur den zwischen Bedingungen sollen einen Gesund un geprozeh der Partei in der Zeit der revolutionären Kämpse herbeissühren. Es ist dasselbe, was wir auf dem linken Klügel von sehre vertreten haben. Wir kämpsen um die Wehrbeit in der Partei, nicht aber sür ihre Spaltung. Es muß dassur gesorgt werden, das unsere Propaganda im Sinne unseres Attions program mes gefährt wird, was disher nicht geschehen ist. Die Zentralisterungs der eine kein mun ng en in den Bedingungen sind so den har ausgesarbeitet, das sie auch von uns augenommen werden können. Es ist notwendig, das in der Internationale die Grundlage sür eine einheitliche Alkion geschaffen wird. Weil es unsere Vernation, die wir immer vertreten haben, darum können wir die Bedingungen aunehmen.

die wie immer vertreten haben, darum können wir die Bedingungen annehmen.

Ruhnert: Ich habe schon ein Menschenalter vor den sungen Genossen, die seht die Bedingungen vertreten, auf dem ä u heriten linken Aiügel der Parteigstanden. Es handelt sich sicht aber nicht um die Bedämpfung des Revisionismus, sondern lediglich um eine Frage der Logit und des gesunden Menschen verstandes. Es soll nicht die Diktatur des Proletariats verwirtlicht werden, sondern man wist die Diktatur des Proletariats verwirtlicht werden, sondern man wist die Diktatur des Proletariats verwirtlicht werden, sondern Mant haben, unpopulär zu sprechen. Es sind Punkte in den Bedingungen, die unannehmdar ind, weil sie eine Anedelung und Entwürdigung der Partei debenten. Der Metaratier der Bedingungen versperrt worden. Im Intersse der revolutionären Bewegung der Arbeiterstasse, im Intersse des internationalen Proletariats mässen wie dies Bedingungen abschinen. Wir mussen Berbandlungen ist seige Bedingungen abschinen. Wir mussen der internationalen Wegentungen der sit voranszuschen, daß die Woskauer doch noch zu uns kommen werden. Eine Spaltung der Partei würde nur eine Stärfung der Ferinde der Freinde der Farteiung muß endgältig über diese Frage entscheiden. Der Parteitag muß endgältig über diese Frage entscheiden, him haben sich die Bezirfe und alse Parteigenossen unterznordnen. Was. Lent un
über den Radikalismus als "Ainderkrankheit des Kommunismus" geschrieben hat, das trist auch dier vollkommen yn. Die Angeldrieden hat, das trist auch dier vollkommen yn. Die Angeldrieden hat, das trist auch dier vollkommen yn. Die Angeldrieden hat, das trist auch dier vollkommen yn. Die Angeldrieden hat, das trist auch dier vollkommen yn. Die Angeldrieden hat, das trist auch dier vollkommen yn. Die Angeldrieden hat, das trist auch dier vollkommen yn. Die Angeldrieden hat, das einer Roser wir das nacht die en vollkommen werden aus die gesunden Teise des Gogiassens.

Autre Gener: Bet dieser Sinderskans und under Stellung zu den ben ben nacht die Partei werde

nörer Ausbruch ist auch für uns unmittelbar bevorstehend. Dit tim ann ist für die Diktatur des Proletariais, aber er will uns den Kampf nicht aufzwingen lassen, sondern die Arbeiterklaße sollen wir den Aampf nicht aufwingen kanpf selbst aussuchen. Sollen wir den Rampf aber erst ausnehmen, wenn der Bertrag von Bersailes nicht mehr desteht? Wir haben keinen Unlaß, vor dem Wacht am pf, der uns bevorsteht, zurückzuschreden, well der Friedensvertrag von Bersailles noch in Krast ist. Wie die Knssen der Gesahr ins Auge gesehen haben, das sie es nicht nur mit dem Imperiatismus des eigenen Landes, sondern auch mit dem Imperiatismus jenseits der Geenzen zu tun haben, so müssen auch wir ieht dandeln.

jeht handeln.
Der Angelpunkt der Weltpolitik ik der Kampf Sowjetruglands mit dem Welkimperialismus, darum und das internationale Proletariat diesen Kampf unterftühen. Die Bloda de
Polens muß durchgeführt werden, auch wenn dadurch der Friebensvertrag von Berfailles verleht wird. Bon solchen Vorausjehungen ausgehend, ergeben fich die Bedingungen für den An-

ichluß an Mostan als eine Selbstverftänblichfeit, bann wird es auch möglich sein, den Sin des Executiosonitees von Mostau nach Berlin zu verlegen, das Zentrum der Weltrevolution wird sich auch von Mostau nach Berlin

Ledebour: Wir haben von den Besurwortern der Bedingungen bisher noch teine Darlegung ihrer Bedeutung ersahren. Als Genoffe Ledebour die Befürworter der Bedingungen mit "Leute" bezeichnet, mird er von ihnen stirmisch unterbrochen, sie seien Genoffen. Lede bour erwidert darauf: "Solche Leute, die mich aus der Partei ausschließen wollen, lehne ich als Parteigenossen ab."

Bei Schluß bes Blattes tagte bie Konfereng weiter.

Die Streiklage in Stuttgart

In. Stuttgart, 2. September. Der Generalftreit geht weiter. Die gestem unter bem Borst ber Regierung gefährten Berhanblungen haben zu teinem Ergebnis gesährt, ba die Arbeitgeber sich weigerten, mit dem Aftionsansschuß zu verhandeln, der als eine "vorsibergehende Erscheinung" und nicht als Bertretung der Arbeiter-schaft anzusehen sei. Die Arbeitgeber erklärten sich aber bereit, mit fchloffenen Betriebe gewählten Rommiffion bie Berhandlungen feb gufchen. Gine gestern nachmittag abgehaltene Bollverfammin ber Betriebsräte, die einen fehr flurmifden Berlauf nahm is befdloffen, ben Antionsausschuß aufzulöfen und die Weiter führung bes Streifts sowie die Fortführung ber Berbasb lungen in die Sande ber Bewerkichaften gu legen.

Die Zusammenstöße in Frankfurta. M. Reues Blutvergiegen

Ill. Franffurt, 2. Geptembet.

Rachdem gestern nachmittag eine Versammlung der unabhängis und tommunistischen Betriebsobleute stattgefunden hatte, die w zu teinem Beichluß über einen Eintritt in ben Genera ju keinem Beschluß über einen Einkritt in den Genetite it eil gelangt war, kam es in der Stadt zu neuen Zusammenschiehen. Berschiedentlich wurden Sicherheitspolizeibeamte angriffen und zum Teil schwer versetzt. Eine Hundertschaft unternahmenschen in der Wache des Rathauses kam. Sie erhielt es einem Hause Feuer, und erwiderte es. Hierbei wurden drei seinem Hause Feuer, und erwiderte es. Hierbei wurden drei seinem vonlie Feuer, und erwiderte es. Hierbei wurden drei seinem vonlie Frau ziemlich schwer verletzt. Die Gesaminschen vonlie Frau ziemlich sich er die find nicht zu verzeichnen. In den ersten Rachtsundes herrschie Ruhe. herrichte Ruhe.

Buchdrucker find keine Rloakenarbeiter

Mus Elberfelb melbet BIB.: In bem Betrieb ber "Bergile Martifchen Beitung" in Elberfelb weigerte fich beute Martigen Jerung in Erbergerb vergette ja gentlichen Schriftleiten bieser Zeitung, Dr. Ernst Brauwe i ser, zuseigen, der den Tink "Bersassungssabotage" führte und sich n. a. grundsählich auch nil den Auswirkungen besatzte, die sich aus einem Beschliß der Orwertungen besatzte, die sich aus einem Beschliß der Orwertungen besatzte. Bortigut hat:

"Die heute am 26. August tagende Buchdruckerversammtent verurteilte auf das entschiedenste die jedes journalistischen Softandes bare Schreibweise des bei der Firma Bacmeister ste gestellten "Bürger-Borwärts". Sie verlangt von den det beschäftigten Kollegen, daß sie in Jukunft jede Handreibeit auf ung verweigern, Jeitungsartisel in die Welt zu sehre die zur Arbeiterzersplitterung beitragen und ihre auerkantes Führer mit Schmutz beweiten. Der Buchdrucker ist Buchdruckt und kein Kloakenarbeiter."

Der Bersag hat in der Weigerung, den Leitartifes zu seizen, eine Zensur des technischen Personals über die Arbeit der Schrifteitung erblidt, die in keiner Weise zugestanden werden könnt, dies einen für das gesamte deutsche Zeitungsgewerde verhängnis vollen Präzedenziall ichaffen würde. Das technische Personal barauschin in den Streit getreten.

Ein verlockendes Angebot für Beamte

Bon einem Juftigbeamten wirb uns gefchrieben:

Die Beamtenschaft ift durch die neue Besoldungsresorm größter teils erheblich unter dem Existenzminimum geblieden. Ein Rede erwerd ist in den Zeiten der Ardeitslosseseit nicht zu erlangen Unter solchen Berhältnissen muß den Beamten eine Ab machust zwischen Justizmint ker und Finanzminister set willsommen sein, (vom Reichstag ist sie wohl nicht sanktionsen die ihnen eine Berd opplung des Einsommens in Aussicht sein und ihnen so, wenn auch nur in unruhigen Zeiten, bei Erstenzminimum sichert. Egiftenzminimum fichert.

Exifienzminimum sichert.

Nach ber auf Grund ber besagten Abmachung erlassenen Bersügung in nämlich allen Beamton, die sich bet ausbrechenden lieden ber Reichswehr zur Verlügung stellen und militärischer Dienst tun, das Stensteinkommen unverkürzt und ohn Anrechnung etwaiger militärischer Bezüge sortzugahle. Aun wissen wir Beamte, das uns die vom grünen Tisch herangebrachte und von der ruhmreichen Nationalversammlung angenommene Besoldungsresorm unter dem Existenzminimum ließt sollten nicht so satt werden, das ein Angebot zur Berbrüderung mit der Reichswehr nicht begehrenswert erscheine; wir sollen zu mehr so hungern, das unrubige Zeiten herbeigesehnt und Bezeihrung für die Versählung der Reichswehr erwecht wird. Die Hundertaussend werden so vervielsacht und ein Konstitt mit der Entells sausselchlossen.

Bas sagen aber die Bollspertreter, die gegen bei

Bas sagen aber die Bollsvertreter, die gegen de Brinzip des Kanderbrots und Beitsche find? Sollen die wirtschaft lich schwachen Beamten, deren Sympathie dei dem Proletariat in aus purer Not in den Kämpsen zur Beseitigung des kapitalismis die Reichswehr verstärken? Rein? So sorgt für Reduzierung des Besoldungsklassen und Sicherung des Existenzminimums auch die unteren und mittleren Beamtenschaft!

Im Schloßpark der Republik

In Charlottenburg steht ein katilides Schlot, das ka einst die Königin Sophie Charlotie hat erdauen lassen, die man die "philosophische" nannte. In gekrönien Kreisen liebte man ja berartige Bezeichnungen, die meistens nicht viel bedeuteten. Hinter dem Schloß ist ein prachtvoller Park mit allen landschaft-lichen Schönheiten der Ratur. Große grüne Kalenslächen, dreite Alleen, begleitet von sehr alten Bäumen. Und hinter dem Park Wiesen, don denen es des Abends wie süger Weihrauch der Matur weht, und jenseits der Stadtbahn die weite Helde und Wald und Wasser und wieder Wasd. Die Herrschaften aus Königsstwonen hinderte ja nichts daran,

Die Herschaften auf Königstbronen hinderte ja nichts daran, ihre Häuser inmitten der Herrlichteiten der Natur zu danen, als sei sie nur für sie geschäffen und nur ihnen geschenkt. Dieser Park gehört seizt der Republik und die Republik dat gütig und gnädig gestattet, daß ganz gewöhnliche Menschen auf den Wegen promenieren, auf denen einst Gekrönte würdevoll wandelten.
Indessen, diese unsere Republik, ihre Kührer und Förderer, haben desanntlich einen großen Respekt vor Königen und Kronen, und an Schlösser lassen sie nicht rühren. Scheinbar in einer schwachen Stunde hat die liebe gute Republik erlandt, daß das Molf sich im Bark vergnüge, aber gleich binterher ikt sie von der Besorgnis besolken, der Park sönne durch den Pieds Schaden nehmen. Und schwell hat sie große Schilber andringen lassen, daß sill dieses Unerhörte gestattet. Und um neun Ihr wird der Varführlich, und, und ... na, man kennt ja noch zur Genüge die schilden, und, und ... na, man kennt ja noch zur Genüge die schulmann auf allen Wegen, im Wachen und Schlasen, bevormundetel

In bem Charlotiendurger Schlof ift auch ein Lazarett unter-gebracht, das heißt natürlich nicht im Schloft. Das hätte selbst-verständlich die Ehrsurcht der Republik vor Schlössen nicht ge-

litten.
Alber Bureaus sind im Schloß, viele Bureaus mit vielen Besamten, und die vertragen sich, das muß seder nicht böswillige Bürger und nichtsnuzige Körgser begreisen, bester mit der erlauchten Bergangenheit eines Schlosses, denn hissols Soldatentrilppel, die doch, mein Gott, weiter nichts waren, als armseliges Kanonensutter sür die Könige und die weiter seine anderen Berdienste ausweisen können, als daß sie sich durch den Krieg die Knocken brechen und die Schädel einschlagen ließen.

Und das war weiter nichts, als ihre versuche Hischt und Schuldigseit. Wer wollte sich daher darüber wundern, daß man die Kransen und Krüppel in Baracken im Parf untergebracht hat, in elenden Baracken aus der hohen, herrlichen Zeit des Krieges, als das Schlechteite sür die Soldaten immer noch viel zu schön war.

Den andern Teil des Parkes aber, in dem der Plebs promenteren darf, hat die Republik von den Baracken durch einen Stachelbrahtverhau, seinste, seste Marke Schüßengraben, reinlich geschieden.

Kun weiß man nicht, will bie Republit auf biese Weise, finn-voll und sympathisch, die Berwundeten vor dem Boll, ober das

Bolf nor den Verwundeten schüßen?! Jedenfalls aber ist dieser Charlottenburger Schlößpart mit seinen vielerlet Verboten, seinen Baraden und seinem beispiellosen Drahtverhau, eine wichtige Sehenswürdigteit der Republik Karl Fischer,

ben Comertichaften und einer bon ben Arbeitern ber ge-

Zum Tode Wilhelm Wundts

Mit Wilhelm Bundt, dem Leipziger Prosessor, der, wie dereits gemeldet, im 89. Lebensjahre gestorben ist, ging der Begründer der modernen Psychologie dabin. Als Schüler von Johannes Müller hat er medizinisch angesangen und war von den Ersahrungs, wissenschaften und der menschlichen Physiologie zu einer besonder ren Art der Seelentunde, gur phyliologischen Blycholo-gie gelangt. Er verleugnete niemals den Anatomen, und in seinen Borlesungen über die Menichen- und Tierseele begann er als Foricher ben fruchtbaren Uebergang gur Bhilo. fophie, die er erst in Burich, und bann ununierbrochen in Leipzig seit 1875 lehrte. Im Jahre 1917 trat er von feiner Lehrtätigfeit gurud, aber auch als alternber Mann blieb er miffenicafilich augerorbentlich produttin. Innbesondere feine Beitrage zur Bölferpinchologie find ein umfallendes Wert seiner vergleichenden und auch soziologisch ausbauenden Gelehrsamteit. Freilich ist es Uebertreibung, wenn man den überall geschäpten Gelehrten, der ein fast unabschbares Wissensgediet beherrschte, in eine Reihe mit ben wahrhaft icopferifden Geiftern ber Bbilo-Sophie ftellt, Er fnupfte feine Willenslehre (Boluntarismus) an Schopenhauer und fand eine abzweigenbe Fortfegung in Ebuarb pon Sartmann. Gelehrte auf bem Gebiete ber Bolferfunde mie Ragel und Baftian find ibm ebenfo verbunben, wie etwa bie moderne Pjochologenichule von Profesor Stumpf. Große um. malgende Gedanten find in feinem breiten Softem ber Philosophie ebensowenig gu finden wie bei ben philosophischen Siftorifern unseres Zeitalters. Dem Sogialismus stand er fern, obwohl er in fruben Beiten im Arbeiterbildungsverein gu Leipzig mitgewirft hatte. Er, ber aus ber Binchologie eine praftifche experimentelle Biffenicaft gemacht bat, mußte eigentlich verfteben, warum bas Profetariat heute "mit bem Sammer philosophiert". Aber er hat noch juleht ben beutichen Gelehrten und feine Ibeologie nicht verleugnet, wenn er (freilich nicht fo arg wie Som-bart mit feiner Belben- und Sanblerphantafie) ber beutichen Art, bie nur um ihrer felbst Willen ba sei, ben Borrang vor allem frembländischen Utilitarismus (Rouftrebertum) einräumte und bie Bufunft ber Menichheit mit bem Giege bes beutfchen Geiftes allein verfnipft fab. - Profeffor Bunbt, ber als Lehrer und Berionlichfeit nicht nur vom Ratheber einen außerorbentlichen Ginflug ausübte, wird bei seinen Anhängern und Schillern noch lange geehrt und unvergessen bleiben. Geine Einascherung findet am Sonnabend in Leipzig ftatt.

Die Ratten

Das Rose. Theater ist auf gutem Wege. Es eröffnete seinst Winterspielzeit mit einer Aufführung von Gerhart Haupt'manns Berliner Tragisomöbie "Die Ratten". Wenn iche Boltsbühne am Bulowplatz sich bleses noch zu wenig steinte, gar nicht schwache und im Kern durchaus vollstümlich Stud eines mahrhaften Dichters leiber entgehen ließ, fo muß mil fich freuen, bag eine mit weit geringeren Mitteln arbeitenbe Bubf eine fo ehrlich bemubte und ilberrafchend wirfungsvolle Mufführuff herausbrachte. Es tommt babei nicht an auf einige fowale Rebenerscheinungen, wie fie fich ja auch in biefem Drama felbft fin ben, das mit feinen beiben nicht vollig verbunbenen Parallelhand lungen manchmal allzusehr den Kriminalroman streift. In des Hauptsache ist hier die menschliche Tragodie und Komödie mit Bergblut getrantt, und in allem Welentlichen mar die Darftellung von liebevoller Hingabe getragen. Fraulein Leonte Duval vom "Deutschen Theater" spielte als Gast die Frau John mit eines selbstsicheren Stärte und Ratikrlichteit, die auch von der Erinne rung an ihr unvergeffenes großes Borbild Elle Lehmann nicht ef brudt murbe. Ihre Muttericaftsfebnfucht im Rampf um bas ill bon ber Ratur porenthaltene Rind, ihre Berftridung in immel chulbhaftere Berwirrung, aus ber fie fich bann nicht mehr (wie bie ihr im Grunde fo verwandte Mutter Wofffen aus "Biberpelg") ju retten weiß, ihre glübenbe Berachtung ber Polige gerechtigfeit, bie gange aufgemühlte Schidialstrachtigfeit biefes G lebens brachte Fraulein Duval ju unverfafichtem Ausbrud. Mußt dieser ungewöhnlichen Leistung waren auch der Maurer John des Herrn Bern harb Rose, das polnische Dienstmäden von Stik Kuhlmann und der verbrecherische Brund des Herrn Hans und der verbrecherische Brund des Herrn Hans Rose des Ferrn Hans und Alfred Fuchs in der Rolle des Theologiestudenten, der deutliche Jüge von Gerhart Hauch machte den angelegt. Herr Adolf Schrödes machte den ebemaligen Theoterdirekter zu sehr wur Schmierk machte ben ehemaligen Theaterbireftor gu febr gum Schmieres tomobianten und entfleibete bie fomifche Wirfung biefes fabres ben Mimonarchen aus ber alten Bretterwelt gang feines tragifchen Schimmers; aber fieht man ab von ber Wirtlichtelt bes viel höher ftebenben Originals aus Strafburg, bas ber Dichter bie nachzeichnete, war es doch eine amufante Theaterleiftung im Sinns bes seligen Striese. Die Regie des Herrn Karl M. Jacoby tonnie hier und ba noch fur Dampfung und (besonders am Schling) für die Textirene sorgen, auf die Gerhart Sauptmann unbeding Anspruch hat. Allezungen, aber teine Aenderungen! Im großen und gangen war seboch alles so gut, daß man dem Roje-Theater und seinem Bublifum nichts Besseres wünschen fann, als baß 8" rabe diese Borstellung mindestens hundertmal gegeben und pon nichts Schlechterem abgelöst werbe.

Der ruffisch=polnische Rrieg Reue Siegesberichte ber Polen

III. Baricau, 2. September.

Amisider polnischer Heeresbericht vom 1. September. An der Kardisoni leine Veränderung. Im Kampse mit der Reiterarmee Aubiennys errang unsere britte Armee eine Reihe wichtiger Ersolge. Diese beste Operationseinheit Sowjetruhlands erhielt und alegorischen Besehl, im Raume von Zamorse durchaubrechen und Audlin zu marschieren. Im Berein damit sollte die 12. sowjetarmee bei Beiz zur Offensive übergehen. Dank der vorzeisischen Haltung unserer langs des Bug grupplerten Truppen Burde diese Hieren der 12. Sowjetarmee vereitelt. Die in den könfaniten Piszela. Smolary und Jagodin konzentrieren Sowjettruppen hielten den Angrissen unser Abteilungen nicht land, sondern traten einen überhalteten Rückung an und lieben en Sowjettruppen hielten den Angrissen unster Abteilungen nicht innd, sowjettruppen hielten den Angrissen unster Abteilungen nicht innd, sowjettruppen hielten den überhasteten Rüczug an und ließen abei zahlreiche Gesangene, Geschäuse, Maschinengewehre und Kuniston in unserer Hand. Budjennis gesang es am 29. August I mort einer Hand der Geschäuse, Maschinengewehre und Kuniston in unserer Hand. Budjennis gesang es am 29. August I mort eine Ernaphen, wo er auf energischen Widerstand unsters in Installung einer Angenentes und auf Abteilungen der 6. ukrazistung infer Truppen die seindliche Offenstwe eines aufgehalten wurde, selang es dem Feinde am 30. und 31 August weiter nach Westen ind kallowoda. Unsere zweite Legionärdivision brachte dem seinde im Raume von Grobowitsischen Elawezien, Lazissa ind Valloweden der den beschächt seine bolschen der Generale Stanisse des wobei eine bolschewistische Brigade zersprengt wurde und inige Dundert Gesangene in unserer Hand blieben. In dieser Schacht spielen die Verfolgungstruppen der Generale Stanissam und Hand pund den 31. August vom Often aus zum Angrissübergingen. Anseicht der unsere Partnäckigseit im Rücken Budjennis sampten und am 31. August vom Often aus zum Angrissübergingen. Anseicht der Ausgasten und Lener Truppen iste Ausgasten und Lener Truppen sischts bessen muste Budsennis einen übereiten Auch aus anteien, wodel er allerort auf dem Miderstand unserer Truppen ließ. In der Gegend von Wolica Miatyda, Miaczon und Zwalewo miwidelten sich hartnäckige Kämpse, in deren Bersauf die seinducke Division durch verzweiselte Kavallerieangrisse den Durchbruch utwingen versuchte. Im Bersauf dieser Kümpse wurde die keiterarmee Budsennis vollkom men zersprengt. Einige Abeilungen, denen der Durchbruch gelungen war, slieben nach Ikan. Die Versolg ung entwickelt sich günstig. Unter den Seiglenen sand den Division man den Stadschef der vierten Gowsetdivission, wei Brigadelommandeure, mehrere Obersten und zwolf Gowsetdingen, Maschinengewehren, Pserden und Kunition. Deitlich ein der g warfen unsere Truppen den Feind hinter den Bug prüst. Drei Geschüße, sechs Maschinengewehre und einige Hundert Gesangene sielen in unsere Dand.

Der Rrieg mit Wrangel

London, 2 Geptember.

Mus Konstantinopel wird der "Times" gemeldet, daß die Rachficten aus russischer Quelle betreffend die Erfolge gegen
Brangel offendat übertrieben seien. Immerhin scheine festjufiehen, daß eine von Wrangels Landungsabteilungen auf 37 In-Anteriebivijionen und 1 Kavalleriebivijion gestoßen sei und im er gelitten habe, andererseits hatten Wrangels Truppen bei (?) genommen. Ingwischen rudten die roten Truppen bei Atem Alegejewska von

Baris, 1. September. Chicago Tribune" berichtet, das in der Rord - Krim die Armee des Generals Wrangel vor den heftigen Angriffen der Bollchemisten langlam zurückgehe. Der Rückzug des rechten Flügels des Generals iei durch zwei Kavalleriedivisionen bedroht. Die Bollchemisten griffen heftig an, hätten den Onjepr überschritten und feler in und feien in Ralga angefommen.

Strategifche Erwägungen

Wafhington, 1. Geptember.

Die polnifche Autwort auf Colbys lette Note ift eingegargen, bet berlautet geht fie babin, bas ftrategifde Grmagungen får ben von Polen einzuschlagenden Weg maßgebend sein müßten Dem ameritanischen Wunsch, baß bas ruffliche Gebtet geachtet werben möchte, wird gugestimmt, boch legt die polnische Antmort bar, Bolen fet genotigt, bie ernften Folgen gu ermagen, bie ergeben murben, wenn bie polntiche Gegenoffenfive an einer beunten Binie gum Stillftanb gebracht murbe, ohne bas betiebigenbe Barantien von ber Comjetregierung ge-Beben murben. Die Antwort weißt ferner auf die Tatfache bin, bag de Grengen Bolens von ben Bolichemiften verlett wurden, obwohl bie englische Regierung bie Cowjetregierung aufgeforbert hatte, au ben ethnographifden Grengen Bolens Salt gu machen.

Das Enbe von Minfk?

London, 1. Geptember.

Daily Mail melbet aus Barichan, bag ber Reft ber polnifden Delegation and Minft sprüdgerufen worben fei. Die bol-ichemistischen Delegierten seien nach Mostan gurudgefehrt. Reine ber beiben Delegationen hatte einen Baffen still fand vorge-

Der Bolfchewistenschrech

(Eigener Drahtbericht ber "Freiheit".)

Ronigeberg, 2 Geptember.

3m Gegenfag jur Rechtspreffe ichreibt Berichterftatter Soffmann in ber hartungiden Bettung aus Arns: 34 habe beim besten Willen nichts von ber bolfdemiftifchen Bropaganda sehen können, die hier von den Kommissaren be-teleben werden soll, trothem ich seit Beginn der Uebertritte im Grenzgebiet weise und tagtäglich zwischen den Russen mich auf-geholten habe. Bu politischen Gesprächen find die Russen in ihrer michten habe. nicht beneibenswerten Lage begreiflicherweise nicht aufgelegt. fle baben anbere Gorgen. Offen für ben Bolichewismus find nicht mehr als 15 bis 20 Brozent."

And bieje Beststellung von burgerlicher Seite zeigt, wie ge-wiffenlos jene Preforgane versahren, die nun, nach bem Bechiel bes Rriegogilide auf bem ruffild polnifden Rriegofcauplage, gewohnheitsmäßig ihre alte antibolidemiftijde bege wieber auf-

Benommen haben.

Reine Geuchen in Mrns Ronigsberg, 2 September.

Rönigsberg, 2. September.
Die Nachricht, daß im Lager von Arns eine Diphterie.
Epide mie ausgebrochen sei, ist, wie vom Oberpräsidium mitgeteilt wird, salschapen kei, ist, wie vom Oberpräsidium mitgeteilt wird, salschapen kontrolle der lantiären Mahnahmen und um rasche sanitäre disse Geheimrat Frosspisch Dr. Ott vom der der der der Anstellichen Institut für Insestionskrankbeiten, Geh. Nat Pros. Dr. Dandel vom Reichsgelundheitsamt und Maj. v. Miledi vom derresadwissungsamt ein. Der Oberpräsident Siehr begad sich mit ihnen zusammen nach dem Lager Arns. Die Zeitungsnachtigt, daß Mitte vergangener Woche etwa seden Kilometer dissid von die Am m der g eine ganze russischen Kilometer dissid von die Am m der g eine ganze russische Division die Grenze überstriten habe, dann aber zurächmarschiert set, wird von zuständiger Seite für unzutressend erflärt.

Desterreichlich-bentsches Wirtschaftsabkommen. Die in Ran-hen zwischen Bertretern ber diterreichischen und beutschen Regie-ung gesührten Wirtschafts verhandlungen lind gestern abend dadurch beindet warden, daß namens der deutschen Regie-rung Ministerialdirektor Siochhammer und namens der öster-reichlichen Regierung Legationsrat Wildner ein Wirtschafts-abkommen unterzeichnet haben. Jugleich wurde von den kenannten Bertretern sowie namens der österreichischen Regierung von dem Obersinanzrat Egger ein Abkommen zur Regelung ge-wisser sin anzieller Fragen unterzeichnet.

Die deutsche Auslandspolitik

Gestern abend hat ber Minister bes Auswärtigen Dr. Sim ons sich im Ausschuß für die auswärtigen Angelegensbeiten über die gegenwärtige internationale Lage Deutschlich geäußert. Seine Aussührungen boten nichts wesentlich Reues und bestätigten lediglich die Tatsache, daß die deutsche auswärtige Politif nach wie vor haltlos hin und ber schwantt. Ohne Bertrauen in ihre eigene Kraft, ohne leitende große Gesichtspunkte, ist sie lediglich bestredt, Konjunkturpolitif fleinlichfter Art gu betreiben, und halt beshalb fortgefest Ausichau nach einer Gelegenheit, um auf biefe ober jene Art fich irgend welche Borteile ju ergattern.

Bezeichnend fur biefe Art Politit waren die Ausführungen bes Außenminifters über Die Stellung Deutschlands jum ruffich-polnischen Krieg. Die Reutralität Deutschlands begründete er nicht unter großen grund saglichen Gesichts-puntten, sondern mit dem hinweis auf die Unmöglichkeit, fich ber Entente ober Sowjetrugland anzuschließen. Ein Bündnis mit Rufland hatte uns ben Krieg mit ber Entente gebracht, ein Bandnis mit ber Entente - ben Burgerfrieg im Innern -, barum, und nur barum, hat die deutsche Re-gierung die Reutralität als das fleinere Uebel gewählt.

Es erübrigt fich hingugufügen, wie gering ber innere Bert einer pon soldien Erwägungen bittierten Reutralitätspolitit ift. Rach wie por ift es in erfter Linie bie beutiche Ur. beiterflaffe, in beren Sanden ber Schutz ber wirflichen Reutralität Deutschlands liegt. Darüber hinaus muß mit Genugtung fesigestellt werben, bag nur die Angft por bem Bürgerfrieg, b. h. die Angft vor der Aftion der Ar-beiterflaffe bie beutiche Regierung von einem Bu-fammengehen mit der Entente gegen Cowjetrufland gurudgehalten hat. Diese Tatsache zeigt, daß der Einfluß der deutschen Arbeiterklasse auf den Gang der auswärtigen Politik in Wirklichkeit starker ins Gewicht fällt, als die Regierung Einfluß gilt es zu besestigen und zu verstärfen, bamit ben verräterischen Machenichaften ber Konterrevolution der einheitliche, geschlossene Wille des revolutionaren Proletariats gegenüberstehen soll. und die bürgerlichen Parteien es einzugestehen magen. Diefen

Berhandlungen im Auswärtigen Ausschuß

Der Ausschuft für die auswärtigen Angelegenheiten beichloft, seine gestrigen Berhandlungen insoweit für offentlich ju ertfären, als die Redner nicht ausdrüdlich die Bertraulichkeit für

tlaren, als die Redner nicht ausbrüdlt ihre Darlegungen beanspruchen würden.

Der Reichsminifter bes Musmartigen Dr. Simons begann feine Rebe mit einer furgen Zurudweisung der vielsachen Entftel-lungen, die in den in Schweizer und italienischen Blättern veröffentlichten beiden Interviews enthalten sind. Er mandte fich darauf zu einem Heberblid über die beutsche Reutralitätspolitit. lungen, die in den in Schweizer und italienischen Blättern verössentlichten beiden Interviews enthalten sind. Er wandte sich darauf zu einem kleberdie über die deutsche Reutralitätspolitik. Seitdem er zum ersten Wal diese Politit verfündet hade, seien nunmehr Wochen verstrichen, in denen sich erwselen hade, dah, die kunierlichäspolitik sir deutsche die einzig richtige und mögliche gewesen sei und bleide. Es seien Etimmen an ihn berangetreten, die ihn aufgesordert hätten, mit dem Volschwewsumsgegen die Westmächte vorzugehen und auf diese Keise die Schrawsten des Westmächte vorzugehen und auf diese Keise die Schrawsten des Berkallers Friedens zu berecht. Diese Istmmen hade er mit voller Uederlegung ab ge wiesen. Diese Istmmen hade er mit voller Uederlegung ab ge wiesen. Diese Istmmen hade er mit voller Uederlegung ab geworden. Daß wir im Justande der Entomassinung die Klüte der Jugend hätten opfen sollen, wäre unter keinen Umständen zu verantworten gewesen. Die Last der Folgen, die die almählich zu erwartende Um bildung der Folgen, die die almählich zu erwartende Um bildung des Solschweisen, die der Folgen, die die almählich zu erwartende Um bildung der Klüte weit unter Keinen Umständen gestalen. Er dade diese Gedonten, gemeiniame Sache mit den Bolschwisten zu machen, daher entscheden gemeiniam mit den Bolschwisten zu machen, daher entscheden, gemeiniam mit den Restinachten gegen den Bolschwismus sich zu wenden. Auch dies war eine Ummoglichett. Unipweiselhaft dätte uns der Bertach, Seite an Seite mit Frankreich und Bolen gegen Kusland vorzugehen, in den in neren Arieg gestätzt. Wir dätten den Biltzgehen, in den in neren Kriegensten. Es war richtig, uns auch nach dieser Richtung der Hundelichet. Es men kusland vorzugehen, in den in neren Kriegensten. Es war richtig, uns auch nach dieser Richtung der Hundelichet. Ausweiselbaft wäre geblieden, der Keitzugen der Kriegen der Kriegen der Kriegen der Kriegen der Erkünftung der Kriegen de

Deutschland und Kuhland seien noch nicht normal. Junücht besänden wir uns noch in Werhandlungen über die Vorfrage einer genügenden Erledigung des Falles Wirbach. Die Behauptungen, das wir mit der Sowiefregierung einen Gehei modertrag abgeschlossen hätten, seien durchaus fallch. Wir hätten sediglich den Kussen wärtender des Krieges an die deutschen Grenzen Vorschläge wegen der Souch en de tämpfung und den Holen mit dem Serannaden des Arieges and die deutschen Grenzen Vorschläge wegen der Souch en de tämpfung und wöchen kleerhandlungen über den ersteren Aunftleien abgelehnt worden, über den ersten Punkt seine und im Gange. Während uns von der angestächsischen Pressen vorschlässe mit Vossen gegen uns der Vormut seines Geheinwertrages mit Vossen gegen uns der Vormut seines Geheinwertrages mit Vossen genen uns der Vormut seines Geheinwertrages mit Vossen genen uns der Vormut seines Geheinwertrages mit Vossen genen uns der Kussen, die hisher noch zu keinem Ergednis gesührt hätten. Der Rimister berichtigte in diesem Ausummenhange die Angabe in einem der Schweizer Interviews, wonach er gelagt hätte, wir würden gegen Golen marschleren. Diese Keuperung hat er seineswage getan, wohl aber auf eine Frage, was wir gegen eine polnische Keutralitäisverlesung unternehmen würden, geanswortet, daß der jenige, der untere Keutralität, verlose, uns auf der Seite seiner Geguer sehe würde. Der Rimister sührte sowan aus, daß sich in den beutsche polnischen Beziehungen eine große Kenge Explosivität under es wohl gehöchen, deh der Keich erb deutschen össentien Weinnung überlose. In Breslau habe sich dies bereits ereignet. Der Rimister läche der beutschen össentielsen Melenung überlose. In Breslau habe siehe von den Ausschlausen kellte der Keichsminister gunächt eine nertraulichen Ausschlausen kellte der Rechtsminister gunächt kan der Geheben, deh der Keichningsen ihre Der Istelessen Rüstenngen kellte der Reichsminister gunächt einer Ansicht mille man den Winden des soberschleichen Bolless auf der Geheiner Kleinung entgegentommen und ihm

Der Reichsminister geht bann auf bie Genfer Ronferens und Die Borbereitungen für Dieselbe naber ein. Die haufig

Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, zunächt nach einer durch einen besonderen Seeerestammer-Ausschuß entworsenen vorstäufigen Geschäftsordnung die Verhandlungen zu sühren und diesen Geschäftsordnungsentwurf durch einen gemeinsamen Ausschuß beider Kammern noch einmal durchberaten zu lassen.

Bur Beratung lag alsbann ber Entwurf jum Behrmachts-Bersorgungsgeset vor. Nachdem die einzelnen Paragraphen dieses Geschentwurss von Reserenten des Acidawehrminsteriums et läutert waren, wurden zahlreiche Wünsche als Antrage sormustert zur Beschluhfassung gestellt. Die Berhandlungen über dieses Thema werden morgen sortgeseigt werden.

Die Aussprache.

Der Bertreter bes preußischen Minifters bes Innern, Staatse fefretar Freund, machte fobann eingehenbe Mittellungen über ben Berlauf ber Breslauer Borgange.

Abg. Herichel (Zentr.) gab gleichfalls eine Darstellung ber Borgange und lprach über die parteipolitische Färbung mancher Berichte lebhastes Bedauern aus. Rach seiner personlichen Meinung seien die Ausschreitungen im französischen Konsulat durch größstädtischen Mod ausgesicht worden. Beran latt worden sei die vorherzegangene Demonstration durch die surchidaren Schleberungen der aus Oberschlessen Gestlächteten, die nach Silfe riesen.

Abg. Scheibemann (Sog.) ging auf eine Relhe ber Ausführungen bes Reichoministers ein und iprach sich babin aus, baß in wirt-schaftlicher Beziehung möglichft balb Abmachungen mit Rufland ichaftlicher Beziehung möglichst bald Abmachungen mit Auhland witandezudringen seien. Für die Breslauer Borsülle stellte er die Forderung auf, dem Ursprung der Ausschreitungen nachzugehen und die Frage, ob eine nationalikische Blacke vorlag oder oder obes sich um Rob gehandelt habe, aufzuklären. Daß nationalitischen die nationalitischen Daß nationalitischen Daß nationalitischen Daß nationalitischen Bereslaus leibst behauptet. Dasürgist Redner Beliege aus der dorigen Presse. Das Wichtigke sei, der Bevölkerung Vertrauen einzuklößen. Das sei namenilich Ausgade der Regierung; es dürse nicht die Stimmung austommen, als werde mit zweierlei Rach gemessen. Das seinmung austommen, als werde mit zweierlei Wach gemessen.

Abg. v. Rheinbaben (D. Bp.) stimmte ben Aussichrungen bes Abg. Derschel bei. Wie stehe es mit dem Kohlenerport? Durch polnische Schuld werde die Erfüllung des Absommens von Spaa in Frage gestellt. Für die oberschlesischen Flüchtlinge müsse in umfaffenber Weise gejorgt werben.

Der Reich sminifter des Auswärtigen ging auf eine Reihe von gestellten Fragen in wesentlich vertraulichen Ausfuh-

rungen ein. Graf v. Westarp (Dentschnat.) stimmte ben Aussührungen bes Ministers bes Answärtigen über die deutsche Reutralitätspolitik bei und betynie zum Schluß, daß er und seine Freunde seldver-tändlich wünschten, daß Oberichtesten unter weitgestender Berück-sichtigung seiner Wünsche bei Deutschland und bei Preußen bleibe

Abg. Breitscheid (U. Coz.) ging zunächt auf die Berufung des Ausschusses und die Interviews des Neichsministers Simons ein. Er glaube nicht, daß, wie es in einem der Interviews deißt, irgendwelche Gründe für einem Jusammenschluß des Neichsministers mit den Unabhängigen vorlägen, denn in der Frage der Neutraldtätspolitist habe sich die Arbeiterschaft durchaus im Nahmen dessen gehalten, was von ihrer Seite in dieser Beziehung zugesagt sei.

gehalten, was von ihrer Seite in dieser Beziehung zugesagt sein. Abg. Schisser (Dem.) belenchiete, von den Interviews des Reichsministers Simons ausgehend, die allige meine positissche Meltsage und die Konsequenzen, die fich für uns aus ihr ergeben, und detonie. daß alle Uneinisfeiten unserer Gegner letzten Endes Schaden sur uns bringen würden.
Abg. Wüller-Franken (Soz.) richtete einige Fragen in Jusammenhang mit Rupland und Oberfolesen an die Regierung.
Abg. v. Graefe (Deutschnat.) nahm Stellung zu der französischen Bolitist gegenüber Deutschands, besonders im Zusammenhang mit Oberschiesen, zu der Kohlenfrage und der französischen Rote.
Rach einigen Aussichtungen des Abg. Spahn (Zentr.) nahm

Nach einigen Ausführungen bes Abg. Spahn (Bentr.) nahm Reichentnifter Dr. Simons nochmals bas Wort jur Beantwortung verschiedener im Laufe ber Aussprache an ihn gerichteter

ähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskautschuk 5 Saure edrifilidie Garantie. Zahnzlehen mit Betaubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an. Spez.: Zahne ohne Gaumen. Keine huxuspreise.

Zahn-Praxis Hatvani, Denziger Strese 1.

Betriebsräte

Betriebsräte ber kommunalen Betriebe und Berwaltungen GroßeBerlins

Freitag, den 3. September, nachmittags 5 Uhr, Böhow-Brauerei Bersammlung sämilicher Betriebstäte der sommungsen Betriebe und Verwaltungen. Tagesordnung: 1. Die Umgestaltung des Geslamtbetriebsrats entsprechend der neuen Stadtgemeinde Berlin.
2. Stellungnahme zu der von der provisorischen Zentrale der Betriebsräte vorgenommenen Einteilung der Betriebsräte in verschiedene Industriegruppen. 3. Berschiedenes.
Gesamtbetriebsrat beim Magistrat Berlin.

Gewerkschaftliches

...... Misstände in der Erwerbslosenfürsorge

Der Bentralverband ber Angestellten ichreibt uns:

Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns:

"Recht häusig laufen bier Klagen ein, in denen Erwerdslofen die Jahlung der Unterstühung verweigert wird aus Gründen, die als uniozial bezeichnet werden müssen. Wir können uns dabei der Ansicht nicht verschließen, daß die eingereichten Beschwerdesalle entweder sehr oderstäcklich oder gar nicht geprüst werden. Wir wollen der Oeffentlichkeit hier einen Kall zur Kenntnis bringen, in welchem man einer Bertäuferin die berechtigte Rachzahlung der ihr zustehenden Unterstützung verweigert hat und die Erwerdslosensurzorge sowie deren Ausschuss auf unsere Beschwerde die Nachzahlung ablehnt.

Eine Angestellte war nach Absolvierung einer einzährigen Lehrzeit, seit dem Jahre 1909 die Ende 1919, als Vertäusern tätig. Rach längerer Arbeitslosigkeit, während welcher sie Erwerdslosensürzorgestelle, Breite Straße, hindestellt und ihr dort eine Stelle als Radmenkleberin und Schrandenbeschitzerin nachzenseien. Als Stundenlohn wurden ihr 1.25 M. dei täglich achzündiger Arbeitszeit angedoten. Die Angestellte war nicht abgeneigt, auch diese Arbeit zu leisten, die nicht übrem saufmannlichen Beruf entsprüchz, aber sie datie die Arbeit in diesem Halle abgelehnt, weil sie mit einem Stund enlohn von 1.25 M., d. detwa 360 M. pro Monat nicht ausreichen sonnte. Sie ist 26 Jahre als und ihr Tarisgehalt betrug damals sir den kenlymännlichen Beruf ihr Angestellten von 18. 4. auf echs Kochen gesperrt. Bemerst muß hier noch werden, daß der kaufmännliche Arbeitsnachweis in der Arbeitzichstrage auf die Rontrolltarte solgenden Kerntert machte: "Frl. H. dem ken habe ein abeit ihre se gelingt, sie in absehdarer Zeit unterzübringen. Hür Fabrikarbeit ist sie ge zu na deit ihr ein es falls geeignet. Wir daben unter Klarlegung des Sachverhalts der Erwerbschenen. Die Arbeitsnachweis in der Griedens. Wir bestürzenen die Kuszahlung des ihr zustehnen Geldes."

Geldes."
Wir haben unter Klarlegung des Sachverhalts der Erwerdsstofenfürsgegestelle und dem Erwerdslofenfürsgeausschuh ausgessort, der Angestellten die zu Unrecht vorenthaltene Unterkültung nachzusahlen. Erst am 6. 8. 20 erhielten wir dann ein Schreiben solgenden Inhalts:
"Auf dortiges am 14. Juli d. J. an die Jentrale der Erwerdsslofensürsgegegerichtetes Schreiben, betreffend Beantwortung der in Angelegenheit H. hergelandten Anfrage vom 7. 5. 20, teilen wir Ihnen hierdurch noch mals mit, daß gemäß Beschluß des Kürsorgeausschusses dem Gesuch der Antragstellerin um Weiterzahlung der Unterführung nicht entsprachen worden ist, da zur Arweitsverweigerung tein genüg en der Grund vorlag.
Eine Beschwerde gegen diesen Beschluß ist an den Oberpräsidenten zu richten. ten gu richten.

Erwerbslofenfürforge, Geschäftsftelle 3. 9/15 924, Memeler Str. 24/25."

Wenn bie betreffende Dienftftelle uns auf ben langwierigen Weg jum Oberpräsidenten verweist, so mag das vom instanzlichen Standpunkt sehr gut gemeint sein, aber wir mussen sich siegen, das dieser Weg die Rot nicht lindert, in welcher sich Erwerbslose befinden. Behandlung der Fälle mit etwas mehr sozialer Einsicht und eingehender Rachprüfung ware der Erwerbslosensürsorge ju empfehlen.

Wir erwarten, daß der Fürsorgeansschuß nochmals Beranlassung ninmt, sich mit dem Fall zu beschäftigen."
Unserer Meinung nach ist die Stellungnahme, die die Er-werdslosensursorge sier einnimmt, geradezu ein Standal. Wird doch die große Arbeitslosigkeit von ihr dazu benutit, um zwangs-weise (durch die Hungerpeitiche) den Unternehmern distige Ar-beitskräfte zu verschaffen. Wosen die Gewerksaften sich das gesallen lassen?

Gegen die neue Bennordnung. Am 30. August tagte im Gewert-schaftshaus eine öffentliche Proiestversammlung gegen die neue Rennordnung, einberusen vom Deutschen Transportarbeiter-Ber-band. Der Resernt Gebert erläuterte, daß diese Rennordnung mit keinem Wort die Interessen der Arbeitnehmer wahrnimmt,

sondern lediglich die Interessen des Union-Clubs. Schon die Bu-fammensehung der Obersten Rennbehörde gibt das beste Zeugnis dafür. Die 12 Mitglieder derselben muffen größtenteils auch Mitglieb im Union-Club sein, zwei Sitze hat man gnädigft den Trainern und Jodens (je einen) eingeraumt, von den übrigen Arbeitnehmern wurde überhaupt keine Notiz genommen; das bedeutet, das die alten Zustände bestehen bleiben, die neue Zeit soll hier spurlos vorübergehen. Reserent betonte, alle Mittel anwenden zu wollen, um diese Rennordnung zu beseitigen, damit eine auch die Interessen der Arbeitnehmer berücksichtigende neue Rennordnung geschaffen werden kann. — Eine Resolution, die fin schaft gegen die neue Kennordnung werdet sond einstimmige An charf gegen bie neue Rennordnung wendet, fand einstimmige Un-

restriction of the second seco Groß = Berlin

Die Not ber Erwerbslofen

Rützlich haben zwischen Bertretern der Regierung, der Kommunen und der Erwerbslosen Bersammlungen stattgesunden, die sich mit den von den Kertretern der Erwerdslosen ausgestellten Forderungen, Beschaffung von Arbeit. Masnahmen gegen die Stillegung der Bestriebe sowie der Bekämpsung der Unternehmerkabotage deschäftigten. Die Berhandlungen hatten das Resultat, daß die Regierungsvertreter die Ertlätung abgaben, daß alle Kommunen beauftragt werden sollen, dringende Nosstandsarbeiten vornehmen zu lassen, soweit deren sinanzielle Mittel dazu ausreichen. Gosten diese Mittel nicht vorhanden sein, dann sind besondere Mittel aus der produktiven Erwerdslosenischen Abun sind besondere Meiter ertlätte sich die Regierung bereit, zur Beschaffung von größeren Urdeitsmöglichseiten aus Reichssosten vordereitende Schritte zu unternehmen. Gegen die Sabotage der Unternehmer werd durch Stillegung der Betriebe wird in den nächsten Tagen eine Reichsverschafen aus Koldsmitteln eine kommen, die derartigen Handlungen entgegentritt. haben zwischen Bertretern ber Regierung, unen und ber Erwerbolofen Berfammlungen Rützlich

trit.

Ju ber Forderung der Erwerbslosen, aus Neichsmitteln eine ein malige Beihilse zu gewähren, erklärte die Regierung, daß sie 35 Millionen Mart zu diesem Zwed dereitgesiellt habe, stelle aber das Berlangen, daß die Staaten und Kommunen durch Zuwendungen den Fonds auf 70 Willionen Mart erhößen. Nach der neuesten Entscheidung der Regierung sollen Arbeitslose diese außerordentsiche Zuwendung erhalten, wenn sie mindestens 8 Wochen arbeitslos lind, und mindestens für einen Angehörigen Ind. und mindestens für einen Angehörigen Ind. und mindestens für einen Angehörigen Juschäuse erhalten. In besonderen Fällen sollen iedoch auch Ledige berückstigt werden. In diesem Zwed hat die Regierung weitere 15 Millionen zur Versügung gestellt. Jedoch sollen die Kommunen diesen Fonds durch Zuwendungen auf insgesamt 100 Millionen erhöhen.

Die Regierung sonnte sich nicht bereit erklären, die Unterstützungssahe der Frauen und Mädchen denen der Männlichen gleichzustellen, da die Entlohnung ja ebensals entsprechend geringer sei.

gleichzuseilen, da die Entlohnung ja ebenfalls entsprechend gestinger sei.

Iu der Forderung, daß den Erwerdssosen nnenigestliche Lebensmittel, Aleidung und Deigmateriaf zur Kecklagung gestellt wird, erflätte die Regierung, daß das Ausgabe der Kommunen sein müsse, dieser Frage näber zu treten. Die von den Bertreiern der Erwerdslosen geforderte Erhöhung aller Renten hat die Reichstegierung mit der Begründung abgelehnt, daß der Reichstag sich damit demnächst befallen wird. Gleichsalls wurde die Erhöhung der Erwerdslosenunterstühung abgelehnt, weil die Finanzlage des Reiches eine Erhöhung nicht gestatte.

Die Unterstühung, die somit wieder einmal den Arbeitslosen — aber nicht allen — gewährt wird, stopft doch nur ein kleines Loch zu. Auf diese Art und Weise wird die Arbeitslosenstaum gemisdert und erst recht nicht die Arbeitslosestslosen soulen aber gar seine Unterstühungen, sondern nehmen diese nur, um nicht mit thren Familien zu verhangern. Was sie in Wirslichkeit wollen, das ist Arbeitzlagungen, die gitt es zu schaffen. Her verlagt die Hilsation noch kläglicher als bei der Geldunterstühung.

Ob die Verordnung gegen die Betriebsstüllegungen, die angestinder ist

bei der Geldunierftühung.
Ob die Verordnung gegen die Betriedsftillegungen, die angestündigt ist, irgend eine tiesere Rirtung erzeugt, wagen wir noch zu bezweiseln nach all den Ersahrungen, die wir disher mit den Vehörden gemacht haben, die stets zusammentlappen, weim sie mit einem gerisenen Unternehmer zusammentressen.
Die Verantwortung sür die Folgen, die sich aus der anwachsenden Arbeitslosigseit und der Verzweislung der Arbeitslosen ergibt, müssen alse die tragen die den Kapitalismus schonend behandeln und sein Interesse in die erste Linie rücken. Das man in den Kreisen der Arbeitslosen mit dem, was ihnen die seht gedoten ist, nicht zusrieden ist, beweist die Tassach, das eine Arbeitslosenvoersammlung, die am Dienstag im Friedrichshain stattsand, logar gegen die Arbeitslosenräte ein Mihrrauensvotum durchseizte, sie sur abgeseht erklärte und einen Astionsausschus wählte, der mit dem Berliner Magistrat verhandeln sollte. Am Nachmittag gegen 144 Uhr wurde dieser Ausschas vom Oberbürgermeister Wersmuch der Ausschassen, der dem Arbeitslosigseit Einhalt zu inn. Erst vor wenigen Stunden habe der Ausschus für die Erwerdslossessissen und beschosen, das die Stadt 90 Millionen Mart sur lösgert und beschlossen, das die Stadt 90 Millionen Rart sur lösgert und beschlossen, das die Etadt 90 Millionen Bart sur lösgert und beschlossen,

sosse Dberbürgermeister Wermuth sprach die Erwarlung am daß den Arbeitslosen mehr an Beschäftigungsmöglichteit als at einer Unterstühung gelegen sei. Die Deputation, die von der Arbeitslosenrat Fischer gesührt wurde, dankte dem Oberbürgmmeister und erklärte im Namen der Arbeitslosen, daß sie es sted dig begrüße, wenn den Erwerbslosen in möglichst großem Umsand Gelegenheit geboten werde, Arbeit und Berdienst zu sinden. Die Arbeitslosen mögen sich aber keinen Ilusionen dingebn. Die Kommunen können beim besten Willen nicht mehr tun, als is ihren Kräften steht. Das Wichtigse, Kapital und Produktions mittel, besindet sich doch in der Daupslache in Frivathänden, und diese bestimmen, od produziert wird oder nicht. Kur in der Maße, wie die Anarchie der privatkapitalistischen Mirtschaftswell beschitigt wird, verschwindet auch die Arbeitslosigkeit.

Die Randidaten für die Burgermeifterpoften

Die Kandidaten für die Bürgermeisterposten
Unter dem Vorsis des Stadtverordnetenvorstehers Genossen die
Wenst tagte Mitiwoch abend der Fünsundswanziger-Ausschuß des neuen Berliner Stadtverordnetenversammlung zur Beratung der Wahl der Mitglieder des neuen Verliner Magistrats. Kon der Unabhängigen wurde der Oberbürgermeister Werm u.h. der und der Aberbürgermeister in Sorschlag gebracht und nach längerer ein gehender Beratung mit 14 gegen 11 otimmen von dem Ausschal als Kandidat für die Wahl empsohlen. Bon dürgerlicher Sellunutde der Oberbürgermeister Auch der Schlen als Kandidat abgestellt, der längere Zeit hier in Berlin als Direstor und schlässessische des Deutschen und Preußischen Städterages geweinsin. Als Bürgermeister wurde von den beiden sozialistischen Frahtionen der Stadtrat Adolf Kitter als Kandidat genannt. Bei bürgerlicher Seite wurde der Kämmerer Scholzschaftschländen Frahtionen der Bürgermeister Wielen er-Tempeschof in Borschlassund der Bürgermeister Wiele ner Tempeschof in Borschlassund kraht. Mit 14 gegen 11 Stimmen wurde Stadtrat Riiter von Ausschluft als Kandidat ausgestellt. Die nächste Tagung des Anslicht am nächsten Freitag statisinden.

Ceban. Der Ruftusminifter hat bie Gebanfeiern perbolet Gang recht, benn auch Geban war einst ein Tag bes Boller-morbens. Bielleicht bellamiert man bagu, ichreibt uns ein Lelei, ben Bers, ben ich in Logaus Sinngebichten finde. Diefe Gebicht ericienen 1654. Es ift lange ber, aber "Des Krieges Bud ftaben" (wie bas Gebicht beißt) tonnte beute geschrieben feis und follte nicht vergeffen werben.

Rummer, ber bas Mart vergehrt, Raub, der Sab und Gut verhehrt, Jammer, ber ben Ginn perfehrt, Clenb, bas ben Leib beichwert, Graufamteit, Die Unrecht fehrt, find die Frucht, die Krieg gemabrt.

Boraussichtliches Wetter für Berlin und Umgebung am Freitag. Beitweise aufheiternd, aber maßig bewolft, etwal warmer, einzelne Regenfalle bei schwachen fubwestlichen Winden.

Aus ben Organisationen

A. Nikritt. Obleule der Ellerndeitäte, Sitzung Freitag, 7 Uhr, dei Bellen Weangelher, 12. — Obleule der Gemenkalen Kommisson, Freitag, 7 Uhr, Slewe Kasner, Golfstyer Str. 48. — Kolversamlung der Kales und Gewerl Auftenmissonen Sonniag vormitten 140 Uhr, del Agler, Louther Str. 28.

3. Vihritt. Gewerlichtis und Közetommingder, Zufter Str. 28.

3. Vihritt. Gewerlichtis und Közetommingder, Zufter Str. 28.

Keilschag, Schreinerstr. 18. — 8. Köretlung, Freitag, 7 Uhr, del Godder, Millester, Str. 20.

Keilschag, Schreinerstr. 18. — 8. Köretlung, Freitag, 7 Uhr, des Godder, Millester, — Karten zu den am d. September katisindenden Prolectischen zieht linden fird nach dein Gemosien Wistellung, Freitag, 7 Uhr, dei Kommissonschlichten und eller Kommissonschlichter.

2. Alferitt. 2. Abreilung, Freitag, 7% Uhr, sinden fich alse Junktionker politische Innillikor Kommissonsch zu einer Gesprechung del Ziege, Wegenett. A.

21. Alferitt. 2. Meiellung, Schings der Reigirtosüber und Chleute der Kammissonschen Freitag, 7 Uhr, dei Erfer, Ederftr. 43.

21. Alferitt. 2. Meiellung, Schings der Reigirtosüber und Chleute der Kammissonschen Beitag, 7 Uhr, dei Erfer, Ederftr. 43.

21. Alferitt. 2. Meiellung, Greitag, 7 Uhr, Sitzung der Bildungsfommisson ist Willester und Chleute der Kammissonschen Germannen Freitag. 2 Uhr, des Greinert, Benfür. 3.

21. Alferitt. 2. Abseilung, Greitag, 6 Uhr, Sitzung famtlicher Junftinnäter in Juhreite. 2 Uhreitsüber. 16.

22. Alferitt. 1. Ebietlung, Gemis abend 1/8 Uhr, del Grunert, Benfür. 3. Sitzung der Bezirfssührer, Kommisson der Bezirfssührer der Auftrindenden Demonkratien für die erfellen Gemannen der Gemenken der Kammisson der Bezirfssührer und der Gemannen der Mehren und der Kreitage Diktilischer in Delegteristanschung der Elternbeitriet. Zuenn erfen erfel der Fraitische Auftrinden Gemannen der Kammisson der Erfeitung der Elternbeitriet. Zuenn beimen reil der Fraitischen der Kammischung der Elternbeitriet. Benannen der Begeitssührer der Auftringen der Bezirfssührer und den Freitag, den Beitagere de

Vereinskalender

Jentralverdand der Angestellten. Die Mitgliederversommlung der Rechtsmatisangehellen findet nicht deute, sondern erst am Lonnerstag. D. September das Gerkeiter-Samariter-Reseauen Berlin a. B., Abiellung Schöneberg. Um 3. Sertember, 714 Uhr, im Lokal Bordergkr. 11, Uedungstunde. Kibellung Idengates Romittisierende Serjammlung am Areitog, den 3. Sertember, abends 7 Uhr. Westell Emdener Sit. 36 Ede Siemenskinde. Hohlbülges Eriforiene Redingung. Arbeiter-Gandetende "Kalurtrenade". Kog. Berlin. Um 5. September intionsmanderungen nach Eriner, Sitzansberg. Abs. a. 23 von Schief. Labelle. 2. Fredersdorf, Richersborf. Uhr. 6.55 von Schief.

Berautwortlich für bie Rebaltion: Des Liebich an . Berlin-Griebenan. ber antwortlich für ben Inferatentell: Lubwig Romeriner Ratisbard. Berlagsgenoffenichaft Greibeit" e. G. m. b. S., Berlin. — Drud ber "Freihelt". Drudetei G. m. b. D., Berlin C. 2, Breite Gerabe 8-0.

Unnahme in allen Speditionen bes Berlages

Beidafteftelle: Berlin C2, Breite Strafe 8-9

Kleine Anzeigen

Das Aberschriftswort 2.— N., sebes weitere Wort im Text 1.50 M. netto; Stellengesuche: Aberschrifts-wort 1.50 M., sedes weitere Wort im Text 1.— M.

Berkäufe

Guterhaltenen Rinbern erhauft Wilski, Beib. Brit. Gers

Kraug Liftfe, forrie alle Pelpsien, auferorbentlich billge ommengreife, neue Weren, choerfrieb Köpenicker Etr. 124, nagen, Schleiner

Wardinenverkauft erfthi.
malitäten, abgrachte Schals-rafter I. – an. Hochelagunte änklergardinen (meiß. bunt, eme Fenter breiteilig II. – an. stance Halbinen, Loughores, indrasgardinen, Gardinen-fle äußerft bliftg. "Gelegens indinger. Ebigniter, Wicherts ind II. (bein kaben) am insbahnhof Schönlunfer Alles aberrenflung).
Eleganis Antige fertig

(Peherverglitung).

Elegamis Anglige sertigt infolge deziaders glunitger Stoffseindliche Angliger Stoffseindliche Konthurrenglos Krooder, Omariklieberfe, Garentige Anglikleise Sig. And Stoffsemachmen gestellt und Anglikleise Turn, biefelt em Aleganderplah, Diecksenings 20 L.

Practiverleihlnfritut Grieb. firale 172—113, Frack, Smo-ng, Gebruck-Anglige für jebe gur, possend norrärig.

au Kottbuler Tor.

Betidedien einbeitig 38.—, Jakettonzuge, Ulfier, nur zuchdeitig 78.— M. an. Garbettonzuge, Ulfier, Muhanbeitt, kaus finn felne preiswert Köpenlauf er Et au billigfen Eribhuns, Orage fen Et au billigfen Eribhuns, Genach, jebe Menge, knuft Exott, Lychener Strahe 186.

------Garbinenverhauf wieder ein einels dasschendes Angebot: Greiteilige Garbinen, gute Baumwolle (leicht engehaud)
28.—, 68.—, 58.—, 58.—, 58.—, 58.—, 58.—, 58.—, 58.—, 58.—, 58.—, 58.—, 58.—, 58.—) bis 126.— E2., sowie reiches Cager in Minjileogarbinen und Stares Adontolog Einek und Stores Robenicker Strafe 101 (Rein Laben.)

Wollen Sie bis 50%, bilfiger mie bisher erftklassige, sertige Jackettangüge, Ingelingsangüge kutawaganglige, Miner, Kaglans, Marenga-Valents, gestreifte Rammgarnhosen danen, so eilen Eie, ebe die Goreide ge-schetet, zum Herrenstlieben-Ben-rieb, Ebaldertfir. 91, Canton Rotthuser Toc. Geschäftspeit be-7.

Genofient Anglige, ebens bättig jeber Maharbeit, in Man-kammagara, Trell sowie Exte-man, geftreiste hosen, Paleisto, findem die nur dei Aurokert, öriger Etrasje 20, vorn il. 68%, billiger wie im Laben.

Gettiger iste im Laben. Meltagarnituren i Aloskas (Melt ind, Abeffichfe its, Jobes indie ibo Mark, eigennte Kreupe indie, Elberfichfe, jewie alle anderen Belgarten, alles nute, deine Berfohmere, ju Kannenserregend fporteiligen Commerce preizen februaligen Commerce in i Reichbauer Berjahner.

Chalfelongues 150,— bis 460,—, Metallbetten 230,— bis 2000,—, weiße Schlafztmer Meicke, Augustür. Va. Dugb. Riichen, moberne, mit und ohne Unrichte, lachiert, laffert, red, ieft von 300 M. ab. Wiesen-auswahl. Rachennobelfabrik himmel, Lothringer Straße 22 (Schönhaufer Tor).

Chaiglengnes,lindaufofus, Patentmatropen, Auflagema-trapin 110.—, Sopetierer Beller, Ctorgarber Gir. 10.

dargender Etr. 10.
Einrichtungen! Echlof-mmer, hellichte, pushbeme, vedauflagen von 350e, Abdien M. Spelfejlmmer, herrenglumer 80e, Eddbufinmer, Lubdanten, ofas, Aubebeiten, Schrinke, estifiellen Berfand nech eins-änts, Jahlungserfeichterung, etexsburger Etraße 41.

Fahrräber

Sahrendgummi billiger! Riefenpofter. Schlarer, Wein-meilter-Errafe pier.

Raufgesuche

Bubenpläne, Wagenpläne, Planftoffe, Pferbededen kauft Pechfiein, Franfecklitt. 17.

Elektrischer Einfieut, Draht, Kabel, Lipen, Motreen, Gillblumpen, howie alle Jaffall-leifenswaren. Einkanfigentrale Frankrische 62 (Mosbit 6024).

Spiralbohrer kouft jeden Morden 569.
Doben Lange Str. 18, Eingang Haben 569.
Krantfir., Laden.
Eintenfte. 19.

Schollack, Leim kauft Settele, Renenhurger Strafe 2, Morip-plat 7130.

Schaffplaisen, Walen, aire kauft Metall bontoer Wi. John Mite Jahobfe. 188, hallef des In Raufe Metalle, Anhprobuate gn bochfen Tagespreifen, Abler Orenfenburger Str. SD, Telefor Morben 569.



Pelm, Scheffach, Jirnis, Locke, Bleiweil, Terpenila hauft jeden Duften zu ben bleiften Preifer. Sanblung demijder Grobukte, Withelm Stolge-Strafe B (Sigh, 7817).

Werkzeuge u. Maschinen

COLEMBRYSIA).

Straffel, Cobellock, Letin,
Sesgin fowle familiche Matris
ellen kapt Comitte a Weiner,
The Art Comitte a We

Bofdemognete knuft manbibe, Linienftrage 19.

Auftänfer! Euche Werkruge aller Art wie Epiralbehru, Gemindebobrer, Reibahlen,
Jangin, hendhämmer, Keilklöben, Minichiens, Schiods und
hölgichensben, Jeneferbobrer,
Stechbeitel, hödeleien, handKlichen und Seichfagen, holymaghäbe, holgreipelte, Keilen
alber Unt, Sohreipelte, Heilen
aber Unt, Sohreipelte, Michaellen,
bohrminden, Michippler, Michaellen,
Lützins, Weitheruge und
Chuellhahl, Gemirgestehen
ufw. Arter Inich, D. M. Wichtholenfer, 10. Tel.: Anh. 8607,
Telegr-Anfah. SterkgenggwichBerlin.

Sputenbratte kauft feben Poften Scheffler, Babitr. 23L

Berichiebenes

Dagrarbelten, Billonftr. 94. Dauermafche repariert Born, Arichenberger Gtrafe 7.

Jeder Echnehspieter muß bie neue Rummer ber Ferien Welt' lefen. — Bei ebem Zeitungshändler zu haben.

Eistung Mandolinens klubs! Projeckt fiber erft kluftige Alleifkation für Mando-ilnens-Dauriett erhalten Si-kassenso von Dito Werbe

Spiratbabrer kauft gegen fofortige Kaffe. Schale. Schiller und Lotte. Omt ge-Kridenan, Wiesbabener Etr. 6. banden, 352 Seiten flark, nur A.— Mark, Borto ertre. In besichen durch Andle Kauft

Cant und Regelbabn ju ver-geben, Beftaurant "Raufe" Banbeiftrage 42.

Echtung! Breffe innerhalb 10 Togen, alle Bomene und herrenftlie ju billigen Preisen wie nes. hantobrik, Fischmann, Gr. Frankfurter Erroge 46.

Gereibtgung, erfolgreiche in Stenflochent Zivilperzeiffe. Benbachtung! Ermitzelung! Eteichelbung! Allmenten Alagen! Gwabengeluch! Erzei-arficub! Etraflofchung! Jenfle-cutloffung! Berträge! Tefto-mente! Koltenlofe Rechtsbe-ranne! 74. Simmenfroge 74. altbekannies Rechtsberto! thung-jährig bestehend. Sprechfunden 5—7, Sonntags 5—2.

Unfiedelungen

Rosenthal I

Gelbitbanpan, günftige Be-bingungen, Sulfen, Steglib, Treitfchieftraffe, Eel. 2004.

Tiermarkt

Gin Brachtwerk ift Die franzöfffde

Revolution

Preis 18 Mark Buchhanblung "Freiheit" Breite Strafe 8:0

richtige Weg

für Angebot u. Machfrage

finb bie Rleinen Anzeigen it ber Aben bo Freiheit